

*Jana Voosen*  
**Prinzessin oder Erbse?**



**Ihre Heldin Fanny arbeitet beim Film, Sie sind erfolgreiche Filmschauspielerin: Was ist für Sie spannender: Leben oder Film? Schlägt das Leben jede TV-Soap?**

Ich glaube, wir alle lieben Romane, Filme, TV-Serien, weil sie sozusagen die Essenz des Lebens zeigen. Sicher, das Leben schreibt manchmal die besten Geschichten, aber eben nicht immer. Es kann auch langweilig sein, eintönig. Manchmal plätschert es Wochen oder Monate so vor sich hin, bevor mal wieder etwas Aufregendes passiert. Im Film geht es die ganze Zeit hoch her, Spannung, Konflikte und die ganz großen Gefühle, nach denen wir uns alle manchmal sehnen, wenn der Alltag mal wieder eher öde ist.

**Fanny ist eine Buchautorin, die beim Film arbeitet: Haben Sie einige der Dinge und Gefühle, die Fanny erlebt, selbst schon erlebt? Fiel Ihnen das Schreiben des Romans deshalb besonders leicht oder trifft eher das Gegenteil zu? Schreiben Sie lieber über Dinge, die Sie kennen oder lieber über Ihnen Unbekanntes?**

Hinter den Kulissen einer Telenovela, natürlich kenne ich mich da gut aus, weil ich selber jahrelang in Fernsehserien mitgespielt habe. Von daher hatte ich das Setting meiner Geschichte sehr klar vor Augen. Ich plaudere aber nicht aus dem Nähkästchen, die Geschichte habe ich mir von vorne bis hinten ausgedacht.

**Sie schreiben mit ebenso viel Gefühl und Humor, Sie erschaffen unterhaltsamste Verwicklungen und eine äußerst spannende Heldin. Was haben Sie bei einem Buch zuerst: Die Heldin oder die Geschichte?**

Das ist ganz unterschiedlich, jede Geschichte beginnt ja mit so einer Art Funken, wenn ich das mal so nennen darf. Ein Geistesblitz, manchmal von einer Person, über die man gerne erzählen möchte, oder einer bestimmten Situation, die man spannend findet. Mich erreichen diese Ideen immer zu den unmöglichsten Zeiten, gerne mitten in der Nacht, unter der Dusche oder an der Supermarktkasse. Dann setze ich mich hin, schreibe den Gedanken auf und sehe, wohin er mich führt.

**Ihre Heldin Fanny ist eine Buchautorin, die am Anfang des Romans ihr neues Manuskript vernichtet. Haben Sie das auch schon einmal getan?**

Nein, das würde ich niemals tun. Ich lege sehr gewissenhaft Back-ups von allem, was ich schreibe, an, weil ich immer wieder Horrorstories von befreundeten Autorinnen höre, deren Festplatte von Viren oder sonst etwas zerstört wurde, und mit ihr die Arbeit von Jahren. Selbst wenn ich etwas schrecklich finde, das ich geschrieben habe, werfe ich es nicht weg. In meiner Jugend habe ich allerdings mehrere Tagebücher von mir verbrannt. Wahrscheinlich dachte ich, ich könnte damit ungeliebte Zeiten aus meinem Leben löschen. Ich ärgere mich darüber heute noch. Mit ein bisschen Abstand sieht doch alles anders aus.

**Eine klassische Frage an Sie als Schauspielerin: Wenn Prinzessin oder Erbse verfilmt würde, wer würde Fanny spielen, wer David und wer die manchmal zickige Nadja?**

Bei Fanny ist das eine schwierige Frage. Für mich ist das Schreiben nämlich eigentlich so was wie Schauspielern im Kopf. Weil meine Bücher in der 1. Person erzählt werden, spiele ich darum meine Protagonistinnen immer irgendwie selbst. Aber ich könnte mir Hannah Herzsprung oder Felicitas Woll auch sehr gut in der Rolle vorstellen. David ist ein klarer Fall: Florian David Fitz. Ich kannte ihn noch gar nicht, als ich den Roman geschrieben habe, aber vor kurzem hat mir eine Freundin Doctor`s Diary auf DVD ausgeliehen und ich dachte: Huch, da ist ja mein Hauptdarsteller! Und zwar so ziemlich eins zu eins, wie ich ihn mir vorgestellt habe, das war fast ein bisschen unheimlich. Und als leicht überspannte Soapschönheit Nadja? Alexandra Neldel.